



RESPEKT
PERSÖNLICHKEIT
ERFOLG
LERNEN IN SOZIALER
VERANTWORTUNG.
LERN- UND LEBENSORT KHG.

Schulinterner Lehrplan des Konrad-Heresbach-Gymnasiums
Mettmann zum Kernlehrplan

Pädagogik – Sekundarstufe II

Stand: 25.07.2022

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| 1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit | 3 |
| 1.1 Die Fachgruppe Pädagogik im Konrad-Heresbach-Gymnasium..... | 3 |
| 1.2 Pädagogische Aufgaben des Faches bzw. der Fachgruppe vor dem Hintergrund der schulischen Leitidee..... | 3 |
| 1.3 Besondere Schwerpunkte der unterrichtlich-fachlichen Arbeit..... | 4 |
| 1.4 Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe | 5 |
| 2. Entscheidungen zum Unterricht | 6 |
| 2.1 Unterrichtsvorhaben | 6 |
| 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben | 7 |
| 2.2 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung (Leistungskonzept) ... | 60 |
| 2.2.1 Klausuren | 62 |
| 2.2.3 Sonstige Mitarbeit..... | 64 |
| 2.2.4 Facharbeit..... | 65 |
| 2.3 Ausstattung, Lehr- und Lernmittel..... | 65 |
| 3. Evaluation | 65 |

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Die Fachgruppe Pädagogik im Konrad-Heresbach-Gymnasium

Das städt. Konrad-Heresbach-Gymnasium Mettmann (KHG) ist eines von zwei Gymnasien in der Stadt und liegt im städtischen Zentrum Mettmanns. Fußläufig sind Naherholungsgebiete und Wälder im Neandertal erreichbar. Sowohl die Stadtbibliothek als auch die Stadthalle als Veranstaltungsort sind in etwa 5 Gehminuten erreichbar. Die Schule ist sehr gut in die Infrastruktur des öffentlichen Nahverkehrs integriert, sodass auch Ziele im Umland meist ohne großen Aufwand zu erreichen sind.

Die Schülerschaft ist in der Sekundarstufe II zunehmend heterogen. Aktuell werden am KHG ca. 270 SchülerInnen in der gymnasialen Oberstufe unterrichtet. In der Einführungsphase kommen – je nach Anmeldungen – derzeit zwei bis vier Pädagogikkurse zustande. In der Qualifikationsphase kommen in der Regel ein bis zwei Grundkurse zustande. Auch die Wahl eines Pädagogikleistungskurses ist für SchülerInnen möglich. Je nach Anzahl der Anmeldungen finden die ein bis zwei Leistungskurse in Kooperation mit dem Heinrich-Heine-Gymnasium statt.

1.2 Pädagogische Aufgaben des Faches bzw. der Fachgruppe vor dem Hintergrund der schulischen Leitidee

Das KHG und alle Fachschaften verpflichten sich in ihrer Fachschaftsarbeit und in der darauf aufbauenden unterrichtlichen Arbeit, die schulischen Leitideen zu achten und zu fördern.



RESPEKT
PERSÖNLICHKEIT
ERFOLG
LERNEN IN SOZIALER
VERANTWORTUNG.
LERN- UND LEBENSORT KHG.

Die zusammen mit Schülern, Eltern und Lehrern erarbeiteten, programmatischen Grundpfeiler lassen sich unter der Leitidee **Respekt, Persönlichkeit und Erfolg – Lernen in sozialer Verantwortung. Lern- und Lebensort KHG** zusammenfassen.

Am KHG lernen wir in sozialer Verantwortung. Wir respektieren uns und andere sowie die Regeln, die wir uns in unserer Schulgemeinschaft selbst gegeben haben. Gleichsam berücksichtigen wir die **Persönlichkeit, Vielfalt und Individualität** unserer Schülerschaft und fördern diese auch aktiv im Fachunterricht. Wir verstehen das KHG als Lern- und Lebensort, in dem sich alle Beteiligten gerne aufhalten und in dem sie angstfrei mit Freude zusammenarbeiten. Folgende Bausteine schärfen diese Leitidee aus:

- **Respekt** ist der Grundpfeiler für gemeinsames Miteinander. Dazu gehört es, die Bedürfnisse aller am Schulleben beteiligten zu achten. Für den konkreten Fachunterricht ist die Basis für unterrichtliche Arbeit der Bestand einer kontinuierlich lernförderlichen, diskriminierungsfreien und gleichwürdigen Arbeitsatmosphäre. Alle unterrichtenden Lehrer respektieren die SchülerInnen als eigenständige Individuen mit Stärken und Schwächen. Genauso respektieren SchülerInnen ihr MitschülerInnen und die unterrichtenden LehrerInnen.
- **Verantwortung** meint die Übernahme von Pflichten. Innerhalb der Fachschaft fördern wir sukzessive das Verantwortungsbewusstsein unserer SchülerInnen, indem wir ihnen – ihrem Alter und ihrer kognitiven Voraussetzung entsprechend – zunehmend Aufgaben im Kontext des Fachunterrichts übertragen. Auch die Methoden und Lehrformen, die Auswahl des Materials sowie die Formen der Leistungsüberprüfung ist auf dieses Ziel hin ausgerichtet. Zu den Pflichten der SchülerInnen gehört es, **Verantwortung für sich selbst** und ihre schulischen Pflichten zu übernehmen. Das selbstständige Lernen und Vertiefen von Unterrichtsinhalten ist zunehmend anzustreben, was sowohl für die schulische als auch heimische Form des Lernens gilt. Hausaufgaben, als obligatorischer Bestandteil einer Halbtagschule, sind selbstverständlicher Bestandteil unseres Faches und sind regelmäßig anzufertigen. Verantwortung bedeutet aber auch, **sich anderen Menschen gegenüber verpflichtet zu fühlen**. SchülerInnen sollen – im Rahmen ihrer Möglichkeiten – zunehmend Verantwortung für ein angemessenes Lernklima und einen respektvollen Umgang miteinander übernehmen. Sie unterstützen sich in Lernsachen und entwickeln Empathie. LehrerInnen tragen die Verantwortung für die bestmögliche Unterstützung der schulischen Lernprozesse. Sie tragen stets Sorge dafür, dass Regeln des Schullebens eingehalten

werden und stellen eine lernförderliche, respektvolle Atmosphäre im Fachunterricht sicher.

- Unser Gymnasium ist ein **vielfältiges**, an dem wir alle verschieden sind. Wir begegnen im Fachunterricht dieser Tatsache positiv und sehen Vielfalt immer auch als Chance, Lernprozesse zu ermöglichen, Perspektiven zu wechseln und Empathie zu schaffen. Der diskriminierungsfreie Umgang ist selbstverständlicher Bestandteil des Unterrichts. Alle LehrerInnen der Fachschaft kommunizieren sensibel und diskriminierungsfreie und fordern dies im Unterricht von SchülerInnen ein. Gleichsam bedeutet Vielfalt auch die Summe aus hunderten, teils verschiedenen Persönlichkeiten. Jeder Mensch hat Stärken und Schwächen – auch LehrerInnen. Innerhalb des Fachunterrichts bemühen wir uns stets diese im Blick zu haben und achten auf individuelle Lernbedingungen und Lernfortschritte.
- **Teamgeist** bedeutet das Bewusstsein, dass es kein Mensch ganz alleine schaffen muss oder kann. Unser Selbstverständnis des Lehrers ist der des Lernbegleiters, des Teampartners. Wir – Lehrer und Schüler – sind ein Team, das gemeinsam Erfolg anstrebt. Auch SchülerInnen bilden ein Team. Schule als Lebensort soll jeder Schülerin und jedem Schüler die Möglichkeit bieten, Teil einer Gemeinschaft zu sein. Den respektvollen Umgang unter Mitschülerinnen und Mitschülern in diesem Team zu wahren, ist erklärtes Ziel der Fachschaft.
- **Fairness** ist uns im Fachunterricht ebenfalls wichtig. Transparenz ist dabei ein wesentliches Anliegen unserer Fachschaft und zwar in Bezug auf die konkreten Unterrichtsinhalte, deren Abfolge und hinsichtlich der Leistungsüberprüfung. SchülerInnen und Eltern können sich in diesem Lehrplan einen verbindlichen Überblick über die unterrichteten Gegenstände verschaffen und sich im Leistungskonzept über die Bewertungskriterien unserer gesamten Fachschaft informieren. Leistungen (auch Sonstige Mitarbeit) dokumentieren wir regelmäßig und geben den SchülerInnen auf Anfrage Auskunft über ihre Leistung und Entwicklung. Fairness betrifft auch die Wahl der Aufgaben- und Überprüfungsformate. Diese sind – im Rahmen der Vorgaben des Lehrplanes – lernstands- und altersangemessen zu wählen.
- **Anerkennung** und **Wertschätzung** jedes/r Schülerin/Schülers ist selbstverständlicher Grundsatz der unterrichtlichen Arbeit. Lernfortschritte werden gewürdigt und individuelle Lernvoraussetzung im Rahmen äußeren Vorgaben berücksichtigt. Ein wertschätzender, diskriminierungsfreier Umgang zwischen allen am Unterricht Beteiligten ist zu wahren.

Das Fach Pädagogik versteht sich im Kontext dieser Leitideen in einer Sonderrolle. Viele der Pfeiler des Schulprogrammes sind genuin Schwerpunkte des Faches Pädagogik und werden in den Unterrichtsvorhaben immer wieder theoretisch und praktisch aufgegriffen sowie kritisch reflektiert.

1.3 Besondere Schwerpunkte der unterrichtlich-fachlichen Arbeit

Vor dem Hintergrund oberer Rahmenbedingungen und der schulischen Leitidee hat die Fachschaft Pädagogik folgende Schwerpunkte ihrer Arbeit beschlossen:

- Exkursionen
 - Theaterstück „Terror“ (LK/optional GK), -> Moralentwicklung - Nach Möglichkeit durch eine Besuch des Theaterstücks, ansonsten durch den gleichnamigen Filmbeitrag
 - KiTa (LK optional/GK optional) --> Gewährung von Einblicken in den Beruf von Erzieherinnen und Erziehern,(päd. Professionalisierung; außerfamiliäre Erziehung; Institutionalisierung von Erziehung)
 - Hospitation in der OPS (GK optional/LK), --> Besuch einer Montessori-Schule als weites reformpädagogisches Konzept
 - Besuch des Haus der Geschichte Bonn (LK/optional GK), je nach Möglichkeit und verfügbarer Zeit im Kurs zum Thema Erziehungsziele im Wandel

- Einladen von Fachkräften, je nach Möglichkeiten („päd. Professionalisierung“) → Jugendrichter/-innen, Entwicklungspsychologinnen und -psychologen, Zeitzuginnen und -zeugen
- Eine Kooperation mit dem Heinrich-Heine-Gymnasium in Mettmann findet im Leistungskurs, in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Kurswahlen, statt.
- Während des Tages der offenen Tür findet optional (LK/GK) eine Kinderbetreuung durch Schülerinnen und Schüler statt.

1.4 Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Die aktuellen Funktionsinhaber und der/die Fachvorsitzende/r ist der Seite „Ansprechpartner“ der Schulhomepage (<https://www.khgme.org/service/ansprechpartner/>) zu entnehmen.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden anzubahnen und zu entwickeln. Im Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben (Kapitel 2.2) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben auf die jeweiligen Halbjahre dargestellt. Diese Festlegung soll vergleichbare Standards gewährleisten sowie bei Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln die Kontinuität der fachlichen Arbeit garantieren.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan geht von 40 Schulwochen je Schuljahr aus. Ein Viertel (also 10 Schulwochen) werden nicht berücksichtigt, da es aus verschiedenen Gründen (Klausuren, Exkursionen, Krankheit etc.) zu Unterrichtsausfällen kommen kann und den Kolleginnen und Kollegen darüber hinaus genügend Freiraum für eigene Schwerpunktsetzungen gegeben werden soll. Daraus ergibt sich, dass sich das schulinterne Curriculum auf ca. 90 Unterrichtsstunden pro Jahr im Grundkurs und auf 150 Unterrichtsstunden im Leistungskurs bezieht.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Exkursionen, Projekte o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Curriculums für die Unterrichtsvorhaben Zeitspannen angegeben. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Im Rahmen des Zentralabiturs gelten in Bezug auf die Unterrichtsvorhaben jährlich spezifische Fokussierungsthemen. Diese sind der Homepage des Schulministeriums zu entnehmen: <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabiturgost/faecher/fach.php?fach=11> (15.01.2021) Fokussierungsthemen markieren keine neuen oder ergänzenden Unterrichtsvorhaben, sie sollen in die bestehenden Unterrichtsvorhaben dieses schulinternen Planes integriert werden oder im Plan beispielhaft vorgeschlagene Modelle ersetzen bzw. ergänzen. Eine gesonderte Neufassung des schulinternen Lehrplanes ist auf dieser Grundlage von der Fachschaft nicht vorgesehen, wohl aber wird überprüft

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

| Jahrgangsstufe EF | |
|--|--|
| UV 1: „Wissen, wovon man spricht“ – Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation | |
| <p>Kompetenzbereiche:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2), • beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und das alltägliche erzieherische Agieren (HK 1) • bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) • beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) | <p><u>Didaktischer Kommentar:</u></p> |
| Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse | |
| <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation • Bildung für nachhaltige Entwicklung | |
| Zeitbedarf: 9 Std. | |

UV 2: „Die Frage nach der ‚guten‘ Erziehung“ – Erziehungsstile und Erziehungsziele

Kompetenzbereiche:

- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)
- erstellen unter Anleitung Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2)
- ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5)
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK 7)
- werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8)
- ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- erstellen einfache Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das [...] alltägliche erzieherische Agieren (HK 1)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3)

Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erziehungsstile
- Erziehungsziele

Zeitbedarf: 12 Std.

Didaktischer Kommentar:

UV 3: „Früher, später, jetzt“ – Erziehungsstile und Erziehungsziele im historischen Kontext

Kompetenzbereiche:

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5)
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

Didaktischer Kommentar:

Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erziehungsstile
- Erziehungsziele

Zeitbedarf: 3 Std.

UV 4: „Der Mensch kann nur Mensch werden durch Erziehung“ (Kant) – Erziehungsbedürftigkeit und -fähigkeit

Kompetenzbereiche:

- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das [...] alltägliche erzieherische Agieren (HK 1)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3)

**Didaktischer
Kommentar:**

Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Das pädagogische Verhältnis
- Anthropologische Grundannahmen

Zeitbedarf: 6 Std.

UV 5: „Lernen und Erziehung“ – Lernen im pädagogischen Kontext

Kompetenzbereiche:

- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)

Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen

Zeitbedarf: 3 Std.

Didaktischer Kommentar:

UV 6: „Strafen und Belohnungen als Motor des Lernens?“ – Behavioristische Lerntheorien

Kompetenzbereiche:

- analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2),
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)

Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln

Zeitbedarf: 12 Std.

Didaktischer Kommentar:

UV 7: „Kinder kann man nicht erziehen, sie machen einem sowieso alles nach!“ – Die Bedeutung von Vorbildern in der Erziehung

Kompetenzbereiche:

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13),
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2)

Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln

Zeitbedarf: 12 Std.

**Didaktischer
Kommentar:**

UV 8: „Dein Gehirn und du“ – Pädagogische Aspekte von neurowissenschaftlichen und konstruktivistischen Lernmodellen und Konsequenzen für den eigenen Lernprozess

Kompetenzbereiche:

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),
- ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2)

**Didaktischer
Kommentar:**

Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln
- Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen

Zeitbedarf: 12 Std.

| | |
|---|---------------------------------------|
| Unterrichtsvorhaben 9: | |
| „Wenn anderssein normal ist“ – Inklusion und inklusives Lernen zwischen Anspruch und Wirklichkeit | |
| Kompetenzbereiche: <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), • ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4), • ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5), • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11), • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1) • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2) | <u>Didaktischer Kommentar:</u> |
| Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehen | |
| Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen • Inklusion | |
| Zeitbedarf: 9 Std. | |

Jahrgangsstufe Q1 (GK)

UV 1: „Wie Menschen denken lernen – Ein kognitives Entwicklungsmodell (z.B. Piaget) kennenlernen und auf dessen Basis pädagogische Konsequenzen ableiten

Kompetenzbereiche:

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1),
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK5),
- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mithilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6),
- werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8)
- analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK13).
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK4),
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2),

Didaktischer Kommentar:

- PHOENIX Bd. 2, S. 84 ff.

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Zeitbedarf: 12 Std.

UV 2: „Werte(n) lernen“ – Wie sich Moral entwickelt und wie Moralentwicklung pädagogisch gefördert werden kann (z.B. Kohlberg, Just-Community-Ansatz, Demokratiepädagogik)

Kompetenzbereiche:

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1),
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK5),
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK6).
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 12)
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK4),
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK6).

Didaktischer Kommentar:

- PHOENIX Bd. 2, S. 108 ff.
- Im Kontext dieses UV sollte ein Theaterbesuch des Stückes „Terror“ mit anschließender Reflexion erfolgen. Alternativ kann die Verfilmung aus der Sammlung entliehen werden.

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Zeitbedarf: 9 Std.

UV 3: „Wie der Mensch zum sozialen Wesen wird“ – Entwicklung (auch dissoziale) im Kinder-, Jugend- und Erwachsenenalter aus psychoanalytischer und psychosozialer Perspektive

Kompetenzbereiche:

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1),
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK5),
- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 12)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2),
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1),
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK2),
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

**Didaktischer
Kommentar:**

- PHOENIX Bd. 2, S. 38 ff.

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln

Zeitbedarf: 18 Std.

UV 4: „Erziehung in der KiTa oder Familie?“ – Chancen und Grenzen institutioneller und familiärer Vorschulerziehung beurteilen“

Kompetenzbereiche:

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1),
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK5),
- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 12)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)
- bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Institutionalisierung von Erziehung

Zeitbedarf: 6 Std.

Didaktischer

Kommentar:

- PHOENIX Bd. 2, S. 140 ff.; S. 526 ff.
- Exkursionsvorschlag: KiTa

UV 5: „Die Welt ist eine Bühne und alle Frauen und Männer bloße Spieler“ – Sozialisation als Rollenlernen (etwa am Beispiel von Geschlechterrollen unter Bezug auf z.B. Mead, Krappmann)

Kompetenzbereiche:

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1),
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK5),
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2),
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 12 Std.

**Didaktischer
Kommentar:**

- PHOENIX Bd. 2, S. 168 ff.

UV 6: „Streben nach Autonomie im Jugendalter“ – Das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung Hurrelmanns kennenlernen und auf Basis dessen pädagogische Konsequenzen entwickeln

Kompetenzbereiche:

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 12)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2),
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Didaktischer Kommentar:

- PHOENIX Bd. 2, S. 192 ff.

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 12 Std.

UV 7: „Erziehung durch Medien und Medienerziehung“ – „Neue“ Medien als Herausforderungen für die Identitätsentwicklung

Kompetenzbereiche:

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 12)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2),
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK4),
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 6 Std.

Didaktischer Kommentar:

- PHOENIX Bd. 2, S. 262 ff.

Jahrgangsstufe Q2 (GK)

UV 1: Sozialabweichendes Verhalten und unzureichende Identitätsentwicklung in psychosozialer (z.B. Heitmeyer, Erikson) und psychoanalytischer (z.B. Rauchfleisch) Betrachtung – Pädagogische Interventions- und Präventionsmaßnahmen entwickeln

Kompetenzbereiche:

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1),
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2),
- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8)
- analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Didaktischer Kommentar:

- PHOENIX Bd. 2, S. 262 ff.
- Optional: Interview eines ehem. Jugendrichters

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Zeitbedarf: 18 Std.

UV 2: „Flink wie Windhunde, zäh wie Leder, hart wie Kruppstahl?": Erziehung als Indoktrination im Nationalsozialismus

Kompetenzbereiche:

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
-
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5),
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten

Zeitbedarf: 12 Std.

**Didaktischer
Kommentar:**

- PHOENIX Bd. 2, S. 390 ff.
- Einladen und Interview von Zeitzeugen
- In diesem Zusammenhang sollte auch die Erlebnispädagogik der Erziehung in der HJ gegenübergestellt werden
- Film: Napola

UV 3: Reformpädagogik – Modelle alternativer Pädagogik kennenlernen und beurteilen (z.B. Montessori, Korcak)

Kompetenzbereiche:

- erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8)
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)
- bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2),
- beurteilen die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5),
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4),

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen

Zeitbedarf: 15 Std.

**Didaktischer
Kommentar:**

- PHOENIX Bd. 2, S. 316 ff.
- Im Kontext dieses UV sollte eine Exkursion in die Ottfried-Preußler-Grundschule stattfinden

| UV 4: Institutionalisierte Bildung und Erziehungsziele im Wandel – Entwicklung der Schule und Funktionen von Schule und Bildung (Fend, Klafki) | |
|--|--|
| <p>Kompetenzbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) | <p><u>Didaktischer Kommentar:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • PHOENIX Bd. 2, S. 282 ff.; S. 426 ff. • Im Kontext dieses UV kann eine Exkursion ins Haus der Geschichte in Bonn (mit einem Schwerpunkt auf Entwicklung der Jugendkultur im Nachkriegsdeutschland) erfolgen. |
| <p>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> | |
| <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten • Interkulturelle Bildung • Institutionalisierung von Erziehung • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder | |
| <p>Zeitbedarf: 15 Std.</p> | |

UV 5: Interkulturalität im Bildungswesen als aktuelle Herausforderungen der Pädagogik (z.B. Nieke)

Kompetenzbereiche:

- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2),
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- beurteilen die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 2),
- ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7),
- erstellen Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13).

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interkulturelle Bildung
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Interkulturelle Bildung

Zeitbedarf: 9 Std.

**Didaktischer
Kommentar:**

- PHOENIX Bd. 2, S. 474 ff.

| UV 6: „Und nach der Schule?“ – Pädagogische Berufsfelder kennen (Professionalisierung) | |
|---|---|
| <p>Kompetenzbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) | <p><u>Didaktischer Kommentar:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • PHOENIX Bd. 2, S. 512; 556 ff. ff. |
| <p>Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> | |
| <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Institutionalisierung von Erziehung • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder | |
| <p>Zeitbedarf: 3 Std.</p> | |

Jahrgangsstufe Q1 (LK)

UV 1: „Wie Menschen denken lernen“ – Ein kognitives Entwicklungsmodell (z.B. Piaget) kennenlernen und auf dessen Basis pädagogische Konsequenzen ableiten

Kompetenzbereiche:

- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- entwickeln vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- erproben simulativ oder real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8)
- analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Didaktischer Kommentar:

-

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Zeitbedarf: 18 Std.

UV 2: „Werte(n) lernen“ – Wie sich Moral entwickelt und wie Moralentwicklung pädagogisch gefördert werden kann (z.B. Kohlberg, Just-Community-Ansatz, Demokratiepädagogik)

| | |
|--|--|
| <p>Kompetenzbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none">• analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)• vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) | <p><u>Didaktischer Kommentar:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Im Kontext dieses UV sollte ein Theaterbesuch des Stückes „Terror“ mit anschließender Reflexion erfolgen. Alternativ kann die Verfilmung aus der Sammlung entliehen werden. |
| <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> | |
| <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung• Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter | |
| <p>Zeitbedarf: 18 Std.</p> | |

UV 3: „Wie der Mensch zum sozialen Wesen wird“ – Entwicklung (auch dissoziale) im Kinder-, Jugend- und Erwachsenenalter aus psychoanalytischer und psychosozialer Perspektive

Kompetenzbereiche:

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 12)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsbildung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln

Zeitbedarf: 18 Std.

**Didaktischer
Kommentar:**

-

UV 4: „Erziehung in der KiTa oder Familie?“ – Chancen und Grenzen institutioneller und familiärer (Vor-)schulischer Erziehung beurteilen

| | |
|--|--|
| <p>Kompetenzbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none">• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)• analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)• entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)• vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)• ermitteln aspektreich erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)• werten mit qualitativen Methoden gewonnenes umfangreiches Datenmaterial aus (MK 8) | <p><u>Didaktischer Kommentar:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• |
| <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> | |
| <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Erziehung in der Familie• Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung• Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter• Besonderheiten der Identitätsbildung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung | |
| <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p> | |

UV 5: „Kinder spielen sich ins Leben“ – Ein frühkindliches Bildungsmodell kennenlernen und pädagogische Konsequenzen ableiten

| | |
|--|--|
| <p>Kompetenzbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none">• analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)• wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsbildung an (MK 14)• vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) | <p><u>Didaktischer Kommentar:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• |
| <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> | |
| <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung• Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter | |
| <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p> | |

UV 6: „Die Welt ist eine Bühne und alle Frauen und Männer bloße Spieler“ – Sozialisation als Rollenlernen (etwa am Beispiel von Geschlechterrollen)

| | |
|--|--|
| <p>Kompetenzbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • erproben simulativ oder real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) • entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) | <p><u>Didaktischer Kommentar:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • |
| <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität</p> | |
| <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Identität und Bildung • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung | |
| <p>Zeitbedarf: 15 Std.</p> | |

UV 7: „Streben nach Autonomie im Jugendalter“ – Das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung Hurrelmanns kennenlernen und auf Basis dessen pädagogische Konsequenzen entwickeln

| | |
|---|--|
| <p>Kompetenzbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erstellen differenzierte Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 13) • entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) | <p><u>Didaktischer Kommentar:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • |
| <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität</p> | |
| <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung • Identität und Bildung • Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation | |
| <p>Zeitbedarf: 18 Std.</p> | |

UV 8: „Erziehung durch Medien und Medienerziehung“ – Chancen und Risiken der Identitätsbildung im Web erörtern und pädagogische Handlungsmöglichkeiten diskutieren (etwa auf Basis der „Big Five“ der Medienpädagogik)

| | |
|---|--|
| <p>Kompetenzbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) • entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • erproben simulativ oder real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) | <p><u>Didaktischer Kommentar:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Big Fives der Medienpädagogik |
| <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Bildung</p> | |
| <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung durch Medien und Medienerziehung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation | |
| <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p> | |

Jahrgangsstufe Q2 (LK)

UV 1: „Deine Gewalt ist nur ein stummer Schrei nach Liebe“? - Erklärungsmodelle für Gewalt (etwa Heitmeyer, Rauchfleisch) verstehen und pädagogische Präventions- und Interventionsmöglichkeiten diskutieren

Kompetenzbereiche:

- erstellen Fragebögen und ermitteln detailliert die Ergebnisse einer Expertenbefragung (MK 2)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln aspektreich erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- werten mit qualitativen Methoden gewonnenes umfangreiches Datenmaterial aus (MK 8)
- analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien und entwerfen Alternativen (MK 9)
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 18 Std.

Didaktischer Kommentar:

-

| UV 2: „Alles hängt mit allem zusammen!“ – Pädagogische Förderung von Entwicklungsprozessen aus systemischer Sicht (etwa Stierlin) | |
|--|---|
| Kompetenzbereiche: <ul style="list-style-type: none"> • analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) | <u>Didaktischer Kommentar:</u> <ul style="list-style-type: none"> • |
| Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität | |
| Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation • Erziehung in der Familie • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter | |
| Zeitbedarf: 8 Std. | |

| UV 3: „Flink wie Windhunde, zäh wie Leder, hart wie Kruppstahl?“. Erziehung als Indoktrination im Nationalsozialismus | |
|---|--|
| Kompetenzbereiche: <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) | <u>Didaktischer Kommentar:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Film: Napola |
| Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung | |
| Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexte | |
| Zeitbedarf: 15 Std. | |

| UV 4: Reformpädagogik – Modelle alternativer Pädagogik kennenlernen und beurteilen (z.B. Montessori, Korcak) | |
|---|--|
| <p>Kompetenzbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erstellen Fragebögen und ermitteln detailliert die Ergebnisse einer Expertenbefragung (MK 2) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) | <p><u>Didaktischer Kommentar:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hospitation in der Ottfried-Preußler-Schule • Vorbereitung und Durchführung eines Experteninterviews |
| <p>Inhaltsfeld 4: Identität Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> | |
| <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten | |
| <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p> | |
| | |

UV 5: Institutionalisierte Bildung und Erziehungsziele im Wandel – Entwicklung der Schule und Funktionen von Schule und Bildung (Fend, Klafki)

Kompetenzbereiche:

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

**Didaktischer
Kommentar:**

-

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten
- Interkulturelle Bildung
- Institutionalisierung von Erziehung

Zeitbedarf: 25 Std.

UV 6: Interkulturalität im Bildungswesen als Herausforderung und Chance diskutieren (etwa Nieke)

Kompetenzbereiche:

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

**Didaktischer
Kommentar:**

-

Inhaltsfeld 3: Identität

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Interkulturelle Bildung

Zeitbedarf: 10 Std.

UV 7: Lehrer, Erzieher, Sozialpädagogen, Geragogen, Heil-, Medien-, Museums-, Freizeitpädagogen ... – Pädagogische Berufsfelder und deren Entwicklung

Kompetenzbereiche:

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Institutionalisierung von Erziehung
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: 4 Std.

**Didaktischer
Kommentar:**

-

2.2 Konkretisierte Kompetenzerwartungen

2.2.1 EF - UV 6

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)

Methodenkompetenz:

- analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

Urteilskompetenz:

- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2),
- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)

Handlungskompetenz:

- entwickeln Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2),

Inhaltsfelder:

- IF 2 Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln
- Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen

Zeitbedarf: 12 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

| Unterrichtssequenzen | Zu entwickelnde Kompetenzen | Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen |
|---|--|---|
| 1. Positionierung zu der Behauptung Watsons, er könne aus gesunden Kindern Ärzte, Anwälte, Künstler nach seinem Belieben formen 2. Fallbeispiele zu Angstreaktionen von Kindern - Klassische Konditionierung: Die Konditionierung des Pavlovschen Hundes – ein Zusammenhang? 3. Erzieherisches Verhalten angesichts der Kenntnisse über | <u>Sachkompetenzen:</u> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die zentralen Aspekte des behavioristischen Lernverständnisses • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5) <u>Methodenkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von | methodische, didaktische Zugänge: <ul style="list-style-type: none"> • Einstieg über „Meinungslinie“ oder „Vier-Ecken-Methode“ • Erarbeitung der lernpsychologischen Anteile im Gruppenpuzzle in Anlehnung an H. Meyer (mit abschließender Überprüfung des Lernzuwachses) Lernmittel: |

| | | |
|---|---|---|
| <p>klassische Konditionierung</p> <p>4. Die Erziehungsmethoden der Super Nanny – Schülerrecherche</p> <p>5. Operante Konditionierung nach Skinner – Belohnung und Bestrafung in der Erziehung: ein Vergleich</p> <p>6. Das Experiment als wissenschaftliche Methode – in Psychologie, Soziologie, Erziehungswissenschaft</p> <p>7. Lassen sich die Erziehungsmethoden der Super Nanny der Lerntheorie der Operanten Konditionierung zuordnen?</p> <p>8. Wirksame Erziehung (unter Einbeziehung von aus der operanten Konditionierung abgeleiteten Erziehungsmitteln) und/oder Erziehung zur Mündigkeit?</p> <p>9. Was kann ich für die Selbststeuerung meines Lernens „lernen“?</p> | <p>Gütekriterien (MK 9, z.B. Konditionierung des Pavlovschen Hundes, Skinners Taubenversuche)</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2), • beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Handlungsoptionen für das eigene Lernen ... (HK 1) • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2) | <ul style="list-style-type: none"> • die vorhandenen Lehrwerke bieten zahlreiche Materialien, • www.youtube.com enthält Filmmaterial zu den gängigen Experimenten, die Erziehungswissenschaftlerin Sigrid Tschöpe-Scheffler hat sich in verschiedenen Medien zu den Erziehungsmethoden der Super Nanny geäußert, Stellungnahmen dazu gibt es auch vom Deutschen Kinderschutzbund. (www.dksb.de) • Feedback mithilfe des Tests im Rahmen des Gruppenpuzzles <p>Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Leistungen/Klausuren: Eine Klausur kann auf der Basis der Stellungnahmen von S. Tschöpe-Scheffler gestellt werden. • Sonstige Leistungen im Unterricht / Sonstige Mitarbeit: Besondere Leistungen im Rahmen dieser Sequenz: das Durchführen eines einfachen Experiments auf der Basis der operanten Konditionierung, Stellungnahme zu den Erziehungsmethoden der Super Nanny in Form eines Leserbriefs |
|---|---|---|

2.2.2 Q1 (GK) - UV 6

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz:

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Theorien und Modelle dar und erläutern sie (SK 2)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

Methodenkompetenz:

- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)

Urteilskompetenz:

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)

Handlungskompetenz:

- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 12 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

| Unterrichtssequenzen | Zu entwickelnde Kompetenzen | Vorhabenbezogene Absprachen |
|---|---|--|
| <p>1. <i>Sozialisation als Rollenübernahme nach G. H. Mead</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Meads Hauptwerk „Geist, Identität und Gesellschaft“ • Über das Spiel zur Identität: Meadsche Kernbegriffe • Identitätsbildung als Prozess sozialer Erfahrung | <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation • erläutern unterschiedliche Formen von [...] Sozialisation aus [...] sozialpsychologischer Sicht <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Reichweite und | <ul style="list-style-type: none"> • Lernmittel/Materialien: Verschiedene Veröffentlichungen von und zu George Herbert Mead (Auszüge) • Absprache zu Sicherungen: Erstellung eines der Glossars Meadscher Kernbegriffe |

| | | |
|--|---|--|
| | <p>pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) <p>• bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)</p> <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) | |
| <p><i>2. Identität und Teilnahme an Interaktionsprozessen nach L. Krappmann</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Krappmanns Übernahme der Polarität social / personal identity von E. Goffman • Vier identitätsfördernde Fähigkeiten nach Krappmann: Rollendistanz, Empathie, Ambiguitätstoleranz, Identitätsdarstellung | <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar • beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung | <ul style="list-style-type: none"> • Lernmittel/Materialien Verschiedene Veröffentlichungen von L. Krappmann (Auszüge) • Absprache zu Sicherungen: Erstellung eines Glossars der Krappmannschen Kernbegriffe |

| | | |
|--|--|--|
| | <p>und ihre Geltungsansprüche</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen medienpädagogische Maßnahmen zur entwicklungsfördernden Nutzung analoger und digitaler Medien • bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) | |
|--|--|--|

2.2.3 Q2 (GK) - UV 3

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz:

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6).

Methodenkompetenz:

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

Urteilskompetenz:

- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)

Handlungskompetenz:

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfelder: IF 4 (Identität), IF 5 (Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung), IF 6 (Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungsprozessen
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: 14 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

| Unterrichtssequenzen | Zu entwickelnde Kompetenzen | Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen |
|---|--|---|
| <p>1. <i>Grundlagen der Montessoripädagogik</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung des historischen und biographischen Entstehungskontextes der Montessoripädagogik als Verständnisgrundlage für die Entwicklung einer veränderten Sichtweise auf das Kind mit Hilfe von Schülerreferaten • Kooperative Erarbeitung der anthropologischen Grundlagen sowie der pädagogischen Grundgedanken und Zielsetzungen Maria Montessoris als Grundlage für eine detaillierte Besprechung ihres Ansatzes sowie der | <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive • stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar • erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus | <ul style="list-style-type: none"> • Materialien: Biografien zu Maria Montessori |

| | | |
|--|---|---|
| <p>Gestaltung des weiteren Vorgehens</p> | <p>fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),</p> <ul style="list-style-type: none"> ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) | |
| <p>2. Die Entwicklungstheorie Maria Montessoris</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Erarbeitung der sensiblen Phasen zur Erschließung der Entwicklungsprozesse des Kindes nach Maria Montessori Die Polarisierung der Aufmerksamkeit und der absorbierende Geist als Beschreibung und Erklärung der Wahrnehmung der Umgebung durch das Kind | <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Prinzipien der Erziehung eines reformpädagogischen Konzeptes erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) | <ul style="list-style-type: none"> Materialien: Verschiedene Veröffentlichungen von Maria Montessori (Primärtexte in Auszügen) |

3. Die didaktische Umsetzung des Konzeptes von M. Montessori

- Die Bedeutung und Kriterien der Freiarbeit als wichtige Maßnahme zur Förderung von Lernprozessen in der pädagogischen Praxis
- Die Rolle des Lehrers und die vorbereitete Umgebung als entscheidende Faktoren für die didaktische Umsetzung des Konzeptes
- Beispielhafte Beschreibung und Analyse von Entwicklungsmaterialien Montessoris als „Schlüssel zur Welt“ zur Erschließung entwicklungsförderlicher Kriterien des Materials

Sachkompetenz:

- erläutern Prinzipien der Erziehung eines reformpädagogischen Konzeptes
- beschreiben schulischer Erziehung in der Bundesrepublik Deutschland zugrunde liegende Werte und Normen und beschreiben Schule als Ort des Demokratie-Lernens
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

Methodenkompetenz:

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)

Urteilskompetenz:

- erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits

- Materialien: Montessori-Material: Übungen des täglichen Lebens und Sinnesmaterial in Kinderhaus und Schule
- Links: <http://www.youtube.com>
Film: Freie Montessori-Schule Main-Kinzig
- Außerschulische Partner/Lernorte: evtl. Erzieher/in aus Montessori-Einrichtung als Gesprächspartner/in

| | | |
|---|--|--|
| | <p>sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung</p> <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) | |
| <p>4. Kritische Würdigung der Montessoripädagogik</p> <p>Kriteriengeleitete Erarbeitung von Stärken und Schwächen der Montessoripädagogik zur kritischen Reflexion des Ansatzes</p> | <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen bewerten eine aktuelle Umsetzung eines reformpädagogischen Konzeptes bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) | |

2.2.4 Q1 (LK) - UV 6

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz:

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Theorien und Modelle detailliert dar und erläutern sie (SK 2)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK 7)

Methodenkompetenz:

- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14)

Urteilskompetenz:

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6)

Handlungskompetenz:

- erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 15 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

| Unterrichtssequenzen | Zu entwickelnde Kompetenzen | Vorhabenbezogene Absprachen |
|---|---|---|
| <p>1. <i>Sozialisation als Rollenübernahme nach G. H. Mead</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Meads Hauptwerk „Geist, Identität und Gesellschaft“ und das textkritische Problem „klassischer“ Texte • Wahrnehmung als gesellschaftliche Konstruktion • Über das Spiel zur Identität: Meadsche Kernbegriffe | <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation • erläutern unterschiedliche Formen von [...] Sozialisation aus [...] sozialpsychologischer Sicht • erklären die Bedeutung des Spiels im Kindes- und Jugendalter | <ul style="list-style-type: none"> • Lernmittel/Materialien: Verschiedene Veröffentlichungen von und zu George Herbert Mead (Auszüge) • Absprache zu Sicherungen: Erstellung eines der Glossars Meadschen Kernbegriffe |

| | | |
|---|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Identitätsbildung als Prozess sozialer Erfahrung | <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation • beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) | |
| <p>2. Identität und Teilnahme an Interaktionsprozessen nach L. Krappmann</p> <ul style="list-style-type: none"> • Krappmanns Übernahme der | <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar | <ul style="list-style-type: none"> • Lernmittel/Materialien: Verschiedene Veröffentlichungen |

| | | |
|---|--|---|
| <p>Polarität social / personal identity von E. Goffman</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vier identitätsfördernde Fähigkeiten nach Krappmann: Rollendistanz, Empathie, Ambiguitätstoleranz, Identitätsdarstellung | <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive • vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) • vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK 7) <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche • beurteilen medienpädagogische Maßnahmen zur entwicklungsfördernden Nutzung analoger und digitaler Medien • bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen | <p>von L. Krappmann (Auszüge)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Absprache zu Sicherungen: Erstellung eines der Krappmannschen Kernbegriffe |
|---|--|---|

| | | |
|--|---|--|
| | Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) | |
|--|---|--|

2.2.5 Q1 (LK) - UV 3

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz:

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2)
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK 4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK 7)

Methodenkompetenz:

- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- werten mit qualitativen Methoden gewonnenes umfangreiches Datenmaterial aus (MK 8)
- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14)

Urteilskompetenz:

- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6)

Handlungskompetenz:

- entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld:

- Identität (IF 4)
- Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung (IF 5)
- Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungsprozessen
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: ca. 20 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

| Unterrichtssequenzen | Zu entwickelnde Kompetenzen | Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen |
|--|--|---|
| <p>1. <i>Grundlagen der Montessoripädagogik</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Klärung der Vorkenntnisse und grobe Planung des Unterrichtsvorhabens unter Beteiligung der Kursteilnehmer/innen • Erarbeitung des historischen und biographischen Entstehungskontextes der Montessoripädagogik als Verständnisgrundlage für die Entwicklung einer veränderten Sichtweise auf das Kind mit Hilfe von Schülerreferaten • Kooperative Erarbeitung der anthropologischen Grundlagen sowie der pädagogischen Grundgedanken und Zielsetzungen Maria Montessoris als Grundlage für eine detaillierte Besprechung ihres Ansatzes und der Gestaltung des weiteren Vorgehens | <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive • stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar • erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung • ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu • beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (Kindergarten, Schule, Einrichtungen der Jugendpflege, Erwachsenenbildung) • erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) | <ul style="list-style-type: none"> • Materialien: Biografien zu Maria Montessori |

| | | |
|---|--|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2) <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) | |
| <p>2. Die Entwicklungstheorie Maria Montessoris</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Erarbeitung der sensiblen Phasen zur Erschließung der Entwicklungsprozesse des Kindes nach Maria Montessori • Die Polarisation der Aufmerksamkeit und der absorbierende Geist als Beschreibung und Erklärung der Wahrnehmung der Umgebung durch das Kind | <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Prinzipien der Erziehung gemäß reformpädagogischen Konzepten • erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2) <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> | <ul style="list-style-type: none"> • Materialien: Primärtexte von Maria Montessori (in Auszügen) |

| | | |
|---|--|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) | |
| <p><i>3. Die didaktische Umsetzung des Konzeptes von M. Montessori</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Bedeutung und Kriterien der Freiarbeit als wichtige Maßnahme zur Förderung von Lernprozessen in der pädagogischen Praxis Die Rolle des Lehrers und die vorbereitete Umgebung als entscheidende Faktoren für die didaktische Umsetzung des Konzeptes Beispielhafte Beschreibung und Analyse von Entwicklungsmaterialien Montessoris als „Schlüssel zur Welt“ zur Erschließung entwicklungsförderlicher Kriterien des Materials Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des Besuchs der Montessori-Kindertagesstätte Hamm zur Verdeutlichung und Vertiefung der praktischen Umsetzung der Überlegungen M. Montessoris | <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Prinzipien der Erziehung gemäß reformpädagogischen Konzepten beschreiben schulischer Erziehung in der Bundesrepublik Deutschland zugrunde liegende Werte und Normen und beschreiben Schule als Ort des Demokratie-Lernens erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2) erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5) vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> bewerten selbstständig praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung | <ul style="list-style-type: none"> Materialien: Montessori-Material: Übungen des täglichen Lebens und Sinnesmaterial in Kinderhaus und Schule Links: http://www.youtube.com Film: Freie Montessori-Schule Main-Kinzig Außerschulische Partner/Lernorte: Ottfried-Preußler-Schule Mettmann |

| | | |
|---|--|--|
| | <p>unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) | |
| <p><u>4. Kritische Würdigung der Montessoripädagogik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kriteriengeleitete Erarbeitung von Stärken und Schwächen der Montessoripädagogik zur kritischen Reflexion des Ansatzes • Vergleich des Ansatzes M. Montessoris mit dem Modell der kognitiven Entwicklung von Piaget | <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar • vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) • vergleichen den Aussagewert | |

erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK 7)

Methodenkompetenz:

- wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14)

Urteilskompetenz:

- erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen
- bewerten Aktualisierungen reformpädagogischer Konzepte
- bewerten selbstständig praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit
- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener

| | | |
|--|---|--|
| | beteiligter Akteure (UK 3) <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6) <u>Handlungskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) | |
|--|---|--|

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung (Leistungskonzept)

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Erziehungswissenschaft für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar.

Der Leistungsbewertung liegt allgemein die Definition der Notenstufen nach SchulG NRW §48 zugrunde:

| Note | Definition nach <i>SchulG NRW § 48</i> | Die Anforderungen* müssen laut Fachkonferenzbeschluss erfolgen: |
|------------------|---|---|
| sehr gut (1) | Die Note „sehr gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen* im besonderen Maße entspricht. | <i>immer, ohne jede Einschränkung, souverän, selbstständig, beispielhaft, von höchster Qualität, differenziert, reflektiert</i> |
| gut (2) | Die Note „gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen* voll entspricht. | <i>gründlich, weitgehend vollständig, sachlich richtig, gut verständlich, sicher und differenziert</i> |
| befriedigend (3) | Die Note „befriedigend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen* entspricht. | <i>solide, brauchbar, im Allgemeinen, in der Regel, mit kleinen Einschränkungen, mit elementaren Kenntnissen</i> |
| ausreichend (4) | Die Note „ausreichend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen* noch entspricht. | <i>eingeschränkt, teilweise, nicht immer, mit oberflächlichem Verständnis, mit nur teilweisen Kenntnissen</i> |
| mangelhaft (5) | Die Note „mangelhaft“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen* nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können. | <i>lückenhaft, fehlendes und fehlerhaftes Wissen, kaum, ohne Problembewusstsein</i> |
| ungenügend (6) | Die Note „ungenügend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen* nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können. | <i>selbst bei starker Aufforderung nie, auf absehbare Zeit nicht, ohne jegliches Verständnis und ohne Grundlagenwissen,</i> |

*Der Begriff „Anforderungen“ bezieht sich auf den **Umfang** sowie auf die **selbstständige** und **richtige Anwendung** der **Kenntnisse, Fähigkeiten** und **Fertigkeiten** sowie auf die **Art der Darstellung**.

Die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans ermöglichen eine Vielzahl von Überprüfungsformen. Im Verlauf der gesamten gymnasialen Oberstufe soll ein möglichst breites Spektrum dieser Formen in schriftlichen, mündlichen oder praktischen Kontexten zum Einsatz gebracht werden. Darüber hinaus können weitere Überprüfungsformen nach Entscheidung der

Lehrkraft eingesetzt werden. Wichtig für die Nutzung der Überprüfungsformen im Rahmen der Leistungsbewertung ist es, dass sich die Schülerinnen und Schüler zuvor im Rahmen von Anwendungssituationen hinreichend mit diesen vertraut machen konnten. Die im Kernlehrplan genannten Überprüfungsformen umfassen:

| Überprüfungsform | Kurzbeschreibung |
|-------------------------------------|--|
| Beobachtungsaufgabe | Beobachtung und Beschreibung pädagogischer Situationen |
| Darstellungsaufgabe | Zusammenfassung von Textaussagen Wiedergabe von Theorien |
| Gestaltungs-Produktionsaufgabe bzw. | etwa <ul style="list-style-type: none"> • Leserbrief • Rezension • Kommentar • Gestaltung von pädagogischen Räumen nach vorgegebenen Kriterien • Grafische Darstellung von Zusammenhängen |
| Handlungsaufgabe | etwa <ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiel • Debatte • Podiumsdiskussion • Standbilder • Mitgestaltung einer Unterrichtseinheit • Durchführen einfacher Experimente • Expertenbefragung • Umfrage |

2.2.1 Klausuren

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem oder mehreren Unterrichtsvorhaben bzw. einer Unterrichtssequenz und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen der Abiturprüfungen vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Unterricht erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klausuren sollen so angelegt sein,

- dass das zu bearbeitende Material nicht aus unzusammenhängenden Teilen besteht,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Materials, dem Materialumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass SuS die Möglichkeit bekommen, Vorarbeiten (Markierungen, Gliederung, Notizen etc.) zu leisten,
- dass SuS die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen in allen drei Anforderungsbereichen (vgl. KLP S. 44 f.) nachweisen können, wobei ein quantitativer und qualitativer Schwerpunkt auf dem Anforderungsbereich II gelegt wird.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klausuren für die Lerngruppe immer transparent gemacht werden. Die Fachkonferenz hat sich darauf verständigt,

- Klausuren mittels eines Bewertungsrasters auszuwerten.
- die Anlage des Bewertungsraster so anzulegen, dass zwischen inhaltlichen und darstellerischen Aspekten im Verhältnis 4:1 differenziert wird,
- die Grenze für eine nicht mehr ausreichende Leistung i.d.R. bei unter 45 % der Gesamtpunktzahl (Inhalt + Darstellung) liegen sollte.
- bei der Bewertung individuelle Voraussetzungen mitberücksichtigt werden müssen (Deutsch als Zweitsprache, LRS)
- die quantitativen und qualitativen Anforderungen sukzessive zunehmen (etwa durch 2 Materialien; 2 oder im LK mehr erwartete Modelle/Theorien).
- die Zuordnung für die Notenstufen zu den Punkten i.d.R. wie folgt zu verwenden ist:

| Note | Noten-Punkte | Erreichte Punktzahl |
|--------------------|---------------------|----------------------------|
| sehr gut plus | 15 | 95-100 |
| sehr gut | 14 | 90-94 |
| sehr gut minus | 13 | 85-89 |
| gut plus | 12 | 80-84 |
| gut | 11 | 75-79 |
| gut minus | 10 | 70-74 |
| befriedigend plus | 9 | 65-69 |
| befriedigend | 8 | 60-64 |
| befriedigend minus | 7 | 55-59 |
| ausreichend plus | 6 | 50-54 |
| ausreichend | 5 | 45-49 |
| ausreichend minus | 4 | 39-44 |
| mangelhaft plus | 3 | 33-38 |
| mangelhaft | 2 | 27-32 |
| mangelhaft minus | 1 | 20-26 |
| ungenügend | 0 | 0-19 |

Anzahl der Klausuren und Dauer der Klausuren:

Im Rahmen der Spielräume der APO-SII hat sich die Fachschaft auf folgende Klausurzeiten geeinigt:

| Jahrgang | GK | LK |
|---------------------|---|---|
| EF | 90 Minuten | - |
| Q1 | 90 Minuten | 135 Minuten |
| Q2 | 135 Minuten | 225 Minuten |
| Vorklausuren | 210 Minuten + 30 Minuten Auswahlzeit | 240 Minuten + 30 Minuten Auswahlzeit |

2.2.3 Sonstige Mitarbeit

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15).

Im Folgenden werden Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung genannt. Hierbei wird kein abschließender Katalog festgesetzt, sondern es werden **Hinweise** zu einigen zentralen Bereichen aufgeführt:

- 1) Aktive und aufgabenbezogene Unterrichtsteilnahme in Unterrichtsgesprächen, Partner und Gruppenarbeit), etwa
 - Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen
 - Vielfalt und Komplexität der Beiträge (für sehr gute Leistungen in allen Anforderungsbereichen)
 - Einbringen eigener Ideen
 - thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
 - sprachliche, zunehmend auch fachsprachliche, Angemessenheit
 - gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen
 - fachliche und sachliche Korrektheit und Sicherheit
 - Einhalten von Kommunikationsregeln
- 2) aufgabenbezogene Unterrichtsteilnahme in Einzelarbeitsphasen
 - zeitökonomische und eigenständige Arbeit in Arbeitsphasen
- 3) regelmäßige, vollständige und qualitativ hochwertige Unterrichtsvor- und Nachbereitung (Hausaufgaben), um in der Stunde mitarbeiten zu können.
 - zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten
 - saubere, vollständige und selbstständige Heft- bzw. Ordnerführung
 - ggf. aktive Nutzung der moodle-Plattform zur Vor-/Nachbereitung
- 4) Referate, Präsentationen, Vorträge
 - Gliederung
 - sprachliche Angemessenheit (verbal, nonverbal und paraverbal)
 - Visualisierungen, funktionaler Einsatz von digitalen und nichtdigitalen Medien
 - adressatenbezogene Präsentation,
 - Qualität der herangezogenen Quellen, Autoren, Quellenkritik und Korrektheit von Quellenangaben
- 5) Standbilder, Rollenspiele
 - Rollenübernahme
 - sprachliche Angemessenheit
 - angemessener Einsatz von verbalen, nonverbalen und paraverbalen Mitteln
- 6) Portfolios, Projekte, Stationenarbeit, Projekte
 - fachliche Richtigkeit
 - Einbezug metareflexiver Anteile
 - Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
 - Selbstständigkeit
 - Ideenreichtum
 - sprachliche Angemessenheit
 - formale Gestaltung, Layout
 - fachliche Qualität
 - Methoden- und Präsentationskompetenz
 - sprachliche Angemessenheit
 - Ideenreichtum
 - Selbstständigkeit
 - Arbeitsintensität
 - Planungs- und Organisationskompetenz
 - Teamfähigkeit
- 7) Schriftliche Übungen, Hausaufgabenkontrollen
 - fachliche Richtigkeit
 - sprachlich-formale Korrektheit

- Umfang/Qualität

2.2.4 Facharbeit

Die Fachschaft Pädagogik beurteilt Facharbeiten mit einem individuell angepassten Bewertungsschema.

2.3 Ausstattung, Lehr- und Lernmittel

Die Fachschaft Pädagogik verfügt über einen eigenen Fachraum, der technisch zeitgemäß medial mit einem Desktop-Computer, Lautsprecheranlage und Beamer ausgestattet ist. Wie jeder andere Raum am KHG ist auch der Fachraum mit einem leistungsstarken W-Lan an das Internet angebunden. Über einen EZ-Cast-Dongle können Inhalte von mobilen Endgeräten von Lehrenden und Lernenden im Rahmen des Bring-Your-Own-Device-Konzeptes der Schule über den Beamer an eine großflächige Leinwand projiziert werden. Lehrende können so ihre schulischen iPads auch als digitale, multimediale Tafel nutzen. Neben diesen technischen Ausstattungskomponenten verfügt der Fachraum mittlerweile über eine große Sammlung pädagogischer Schriften und Lehrwerke, die von Lehrerinnen, Lehrern, Schülerinnen und Schülern entliehen werden können.

Im Kontext der Lehrmittel hat sich die Fachschaft ab dem Schuljahr 2022/23 auf folgende Lehrwerke geeinigt:

- *Dorlöchter, H., Stiller, E., et al.: Phoenix. Der etwas andere Weg zur Pädagogik. Arbeitsbuch Band 1. Braunschweig, 2020 Westermann Verlag*
- *Dorlöchter, H., Stiller, E., et al.: Phoenix. Der etwas andere Weg zur Pädagogik. Arbeitsbuch Band 2. Braunschweig, 2020 Westermann Verlag*

Im Leistungskurs sind diese Bände von den Schülerinnen und Schülern anzuschaffen.

Diese dienen dazu, das heimische Lernen zu unterstützen und unterrichtliche Inhalte zu vertiefen. Im Unterricht können die Lehrkräfte darüber hinaus diverse Unterrichtsmaterialien aus den gängigen Schulbüchern oder andere Medien verwenden. Alle gängigen Lehrwerke stehen den Lehrkräften zur Ausleihe in verschiedenen Auflagen bereit. Hinzu kommen aktuelle Texte und Medien aus Zeitschriften und Zeitungen, um die Aktualität der Inhalte des Faches zu gewährleisten.

Über die Lehrwerke hinaus verfügt die Fachschaft über ein Sortiment an Montessori-Material für die Grundschule, mit dem im Unterricht gearbeitet werden kann.

Auch diverse Filme stehen u.a. im DVD-Format zur Verfügung (etwa Napola, Terror, Das weiße Band, Boyhood, Systemsprenger u.a.).

3. Evaluation

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.